

## Ein Leben nach dem Tod und die Wiedergeburt

**ERLANGEN** - In unser Porträt „Die Wiederkehr der Seele nach dem Tod“ über den Reinkarnationsforscher Dieter Hassler, erschienen am 21. September, hat sich ein Fehler eingeschlichen. Unser Satz „Einfacher fällt die Überprüfung bei Angaben von Kindern aus, da die frühere Person nach ihrem vorigen Ableben im Kindesalter binnen kurzer Zeit wieder auf die Erde zurückkehrt – wogegen im Alter Gestorbene sich offenbar im Jenseits mehr Zeit gönnen“ ist sachlich falsch. Richtig ist: „Kinder, die sich spontan an ein früheres Leben erinnern, sind meist als Erwachsene im früheren Leben unerwartet eines unnatürlichen, grausamen Todes gestorben und sind im Mittelwert von sechs Kulturen schon nach nur 15 Monaten wiedergekommen. Erwachsene erleben in Rückführungen frühere Leben, die meist viel länger zurückliegen. Diese Fälle sind daher schwerer nachprüfbar.“

Im kürzlich veröffentlichten letzten Band von Dieter Hasslers Trilogie mit dem Titel „Indizienbeweise für ein Leben nach dem Tod und die Wiedergeburt“ geht es um die erstaunlichen Gemeinsamkeiten, die sich über eine große Zahl von Autoren und aus zehn Erfahrungsfeldern des Menschen zeigen und in vielen Beispielen veranschaulicht werden. Unter Erfahrungsfeldern versteht der Autor neben den erwähnten Kinderfällen und Rückführungen Erwachsener die Nahtoderfahrungen, mediale Mitteilungen Verstorbener, Erscheinungen, Träume, Flashbacks, Déjà-vus, Spuk und Instrumentelle Transkommunikation. red